



Jahresbericht 2016

Das Jahr verlief in Kenia ohne grössere Aufregungen oder Unruhen, aber leider auch ohne erfreuliche Veränderungen.

Für die Armen gibt es keine Verbesserungen, im Gegenteil! Tragischerweise wird für die vielen Armen in Kenia das Überleben schwieriger. In den Slums steigen die Mieten für viele Hütten kontinuierlich und die Lebensmittel sind für die - meist nur als Tagelöhner angestellten - Menschen sehr teuer.

Auf dem Land sind die Klima-Veränderungen stark spürbar: die Regensaison fällt in gewissen Landesteilen aus, so dass Mais, Bohnen und Getreide verdorren. Setzen dann die Regenfälle verspätet doch noch ein, sind sie oft zu heftig und machen ein Anpflanzen unmöglich.

Tagelöhner arbeiten zu extrem mickrigen Löhnen (Fr. 2.- bis 4.- pro Tag) und die Kleinbauern haben häufig nicht einmal genug zu essen und natürlich auch kein Geld.

Wie sollten diese Familien Schulgebühren für die Kinder bezahlen können?!

Eine medizinische Versorgung für alle gibt es natürlich nicht. Erkrankt jemand ernsthaft, stirbt er oder die Familie muss sich verschulden, um das Familienmitglied medizinisch behandeln zu lassen.

Deshalb ist es nach wie vor sehr wichtig, dass wir mittellosen Jugendlichen eine [Ausbildung](#) und im Notfall [medizinische Versorgung](#) ermöglichen. Dank unseren Mitgliedern und Gönnern konnten wir diese gezielte Hilfe auch im 2016 fortsetzen und zum Teil ausbauen.

Ausbildung

Wir bezahlten [180 Primarschülern](#) aus ärmsten Verhältnissen in 8 Primarschulen im Slum von Kibera, Nairobi, die Schulgebühren inklusive Mittagessen und sorgten für medizinische Nothilfe.

Wir konnten [85 Jugendlichen in weiterführenden Schulen](#) die Schulgebühren, Unterkunft, Essen und anderes wie Bücher oder Reisekosten bezahlen. 65 Gymnasiasten sind in einer Internats-High School. Sie haben fast ausnahmslos sehr gut gearbeitet und Jackline die Zeugnisse und persönlichen Berichte nach jedem Quartal pünktlich zukommen lassen, so dass ich sie bei meinen Besuchen studieren konnte. Mit Jackline zusammen besorgen wir dann jeweils die neuen Schulcheques fürs nächste Quartal. Wir treffen die Gymnasiasten zum Gespräch und zur Übergabe der Cheques und eines kleinen Betrags fürs Nötigste.

24 Gymnasiasten beenden jetzt, Ende November 2016, die 4 Jahre High School mit dem nationalen Schlussexamen K.C.S.E. (Kenian Certificate of Secondary Education), der kenianischen Matur. Dieser Abschluss ist fast unabdingbare Voraussetzung für eine Berufsausbildung.

Wir legen unsere Schwerpunkte auf Berufsausbildungen und nicht auf akademische Studien. Doch viele Berufsausbildungen sind an einer Universität zu absolvieren – anders als in der Schweiz. So werden Pflegefachfrauen, IT-Spezialisten, Laborantinnen etc. an den Universitäten ausgebildet. Wir geben Jugendlichen Darlehen, wenn sie eine Ausbildungsrichtung wählen, die gute Chance auf eine Arbeitsstelle verspricht. Hervorragende Studierende können bei der staatlichen Stipendienstelle HELB (Higher Education Loan Board) ein Darlehen beantragen. CHaCHaCHi verlangt, dass sie dies so früh als möglich tun. Sollten die staatlichen Darlehen dann nicht ausreichen, helfen wir beschränkt weiter.

2016 unterstützten wir 20 unserer ehemaligen Gymnasiasten mit einem Darlehen. Die meisten unserer Studierenden sind erst im 1. oder 2. Studienjahr. 1 Student hat seinen zweijährigen Diplommkurs als High School Lehrer für Mathematik und Chemie kürzlich abgeschlossen und hat jetzt eine Stelle. 1 junge Frau schliesst bald ihren zweijährigen Zertifikatskurs als Fachfrau für Ernährung und Service ab. 1 junger Mann ist im Polytechnikum und lernt Zimmermann und Schreiner. 4 junge Männer haben bald das erste Jahr ihrer Elektrikerausbildung im Gentiana Technical College vollendet. Ich besuchte sie während einer praktischen Prüfung Ende November (siehe Foto) und konnte mich von ihren Fertigkeiten überzeugen.

Dem [Behindertenheim 'Tania Integrated Rehabilitation Center'](#) halfen wir wieder mit monatlichen Beiträgen an die laufenden Kosten, wie wir das schon seit 9 Jahren tun. Jennifer und Joseph sind sehr dankbar dafür, wissen sie doch oft nicht, wie sie die Löhne der Lehrer und Betreuer bezahlen sollen.

Nothilfe

Wie in den vergangenen Jahren organisierten wir während der Schulferien im April und August je 1 Monat [Mittagessen für hungrige](#) Kinder, was sehr geschätzt wird.

2016 haben wir wieder vielen Dutzenden von kranken oder verunfallten Kindern die [medizinische Nothilfe](#) ermöglicht.

Anerkennungen

Hier 2 Briefausschnitte von 1 Gymnasiastin und 1 Studenten:

,I am grateful for CHaCHaCHi members for your tremendous effort towards my learning. You have actually helped me because I was helpless and now I am hopeful that I will succeed in life. You have really taken care of me from time I joined form 1 until now I am in my last form (form 4.) Faith Makori'

'Ich bin den CHaCHaCHi Mitgliedern dankbar für den enormen Einsatz für meine Ausbildung. Ihr habt mir wirklich geholfen, denn ich war hoffnungslos und jetzt bin ich hoffnungsvoll, dass ich im Leben erfolgreich sein werde. Ihr habt euch wirklich um mich gekümmert seit meinem ersten Jahr in der High School bis jetzt, wo ich das vierte Jahr abschliesse. Faith Makori'

'I would like to take this gracious opportunity to thank the chachachi organization through you mum for the enormous support towards my education and most of my needs. The words alone may not be enough to elaborate the volume of my thanks mum but just accept as it is cause I mean it.

Yours loving son

Mark Amollo'



Unsere Mitarbeiterin Jackline hat im Juli nochmals eine Tochter geboren. Malia ist hinreissend und die Schweizer Grossmutter ist begeistert!

Foto 1. Seite: Elektrikerlehrling Peter Wandera im Gentiana Technical College in Nairobi

Mehr erfahren Sie auf unserer website www.chachachi.org

Im November 2016

Heidi Brenner, Geschäftsführerin